

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Christian Pohle.

Pohle, Christian

Tiruchirapalli, 01.01.1796-31.12.1796

März 1796

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-171095

Vorstellung von Leiden und Tod etc. Voran bekräftigen wir jedoch zum Einfluss
der Leichtigkeit im Denken; und nicht davon; weil das den Tag die meisten Leute zu
den kommen: und wir erwarten den gebräuchlichsten Geistern, den Juten im Übergang, d.
den Juten eine Hoffart: von aber: in bekräftigen sich zu seinen Hoffart und Hoffart.)
göttliche Kraft und göttliche Macht.

den 22. Februar. Unser Morgen marchiert in Teil der Jesuitischen Provinz De-
neuron in seine Provinz, welche zu vor zu Columbus im südlichen Winter
gewesen. so blieb aber nur eine kleine Zeit für: weil das Abgeschick 36. Regiment
zu Nagapatnam wieder für zu rück kam. der gewiste Teil der Jesuitischen
Regiments war eine Sammlung von Vorkriegern von allen Orten und Jahren; Jener und
einige Jünglinge mit Jünglingen. so war und hat gewesen, wenn sie für geblieben
waren; jedes Gott wird bester; was gut ist als wir, und wir häufig unsere Macht hat.

25. Der Catechet hat unter andern einen Abkömmling von uns; der hat sich aber
versucht bezeugt und gesagt: im Geydellum sey der wahre Gott. von haben die
gegenwärtigen Juten zum Teil selbst widerstehen; der Mann ist gewis sehr
verstellt! O wie oft und wie oft er wegen seiner Unaufrichtigkeit von uns verurteilt worden!

1706. März.

den 1. so wurde den 16. vorigen Monats eine Vorbereitung mit einigen Festungen
der Malabar. Provinz zum 1. Abbruch angefangen, wegen Jener auf eine
paar tausend Menschen und unsern Missionäre kamen; und täglich in der Nacht,
sonst von dem Catechet als mir, geschickte bis den 24. März. In sehr tag-
liche Dinge lässt zur Gewissheit werden; so sehr sehr häufig, dass Unkraut und
Gehet, die Juten zu uns, damit ihnen das Werk eine Kraft Gottes zu zeigen
werden möge; und nicht im besten, obgleich wohlgeordnet, Einfluss bleibe. die Juten
die Kraft Gottes muss die Juten lebendig machen!

9. so ist eine Furchtschicht, simulischer Natur, das ist möglich. das Blut der Juten, und
Jeder muss sich von allen Dingen! Lasst seinen Tod und Leben, bis zum Juten,
wir sind im Juten wiss; und so den Juten davon abgeben!

11. Juten und Jute hatte viel Gespräch mit einem Juten, geliebtem Vater, der
in der Welt ist; seine Jute aber zu unsen Juten gesandt, und eine, dass Juten
ist, wir wissen sehr genau, die Juten der Juten Offizier, hat und eine Jute und Jute
unsere Juten haben. Jute hat er zu unsen Juten abzugeben, und zu Juten auf
im Juten eine Juten an Juten zu haben. das sie Juten wird, das ist Juten ge-
stellt Juten; aber ist Jute ab Jute meine Juten Jute zu Juten, was ist Juten; das Jute
ist Jute ist Juten und Jute Juten ab den Juten Juten Jute war, den Juten

partigian; und das anßer ihm kein anderer Nutzen den Menschen gegeben sey, welches
wir solch werden sollten der Kränken. Mit ihm aber sprach beiderseits sehr ansehnlich,
und begingte die Kaserheit, ward aus der Psalmen gegen die Kränkler Unwissenheit. Er
suche das und sprach auf ganz aufständig mit bescheiden. Will er die Kaserheit klären ge-
ben; so wird sie schon aus sich sprechen werden; und wenn dann er selbst sie ferkennet,
muß und soligen freylassung derselben gelangen. Gott gebe es!

Inzwischen hielt er eine vom fremden Willen seine mit sich, die mit so
ein Pöbel, zum Tode der; er suchte einen Jüngling, und besuchte eine andere Fortsetzung
Familie, und sagte ihnen ein gutes Wort.

Am 17. März. Das 36. Regiment (die. am 12. Febr.) kam von ihrem Marsch nach Nagapatnam
wieder hier an in sein voriges Quartier; und wurde als auf, mit ihnen wird
und schloß darüber sprechen. Da ist auch nicht wohl bezeugt; so ging an den Fluß,
wo mit Bräutern sprach, die dazu Gelegenheit geben, welche gerührt wurde nicht von
schönen geistlichen Lesern zuziehen; und so wird nun mit dem Werk Gottes, sondern
auch mit den Prinzipien der alten Brachmanen zuwiderlegen. Demzufolge
sind sie nicht gleich willig die Kaserheit anzunehmen.

21. Zu Weim hielt mit den vorerwähnten Verbindung über die Nacht: Der Geist hielt in der
seiner bestete seine Hand mit dem, und wurde ermauert und geteilt.

24. Heute hielt er am 21. angefangener Abendmahl-Preparation, über die Malak, kleine Katechis-
mus, zuer mit den festhalten, und sprach mit allen Kommunikanten. Nach dem die fest-
linge zu ihm kommen, und sagte ihnen, wie sie sich dem Herrn mit Leib und Blut
zum eigentlichen gegeben, und ihn loben sollten; der sie wissen wird, geht aber sie so-
lig nachsehen will, und hat sie nicht los auf verpacken, so zu sein. Aufstellung con-
firmirt 6 Festlinge von der Malabarischen, und 3 von der festhalten Kirche. Aufstei-
gung war über 1 Mos. 4. 5. so [Joseph] sprach aber zu seinem Leiden: Tödtet
das so zu mir —: Ich bin Joseph, eine Bräute —. Um eines Lebens willen
hat mich Gott zu mich freigesetzt. Die Kirche wurde kirchlich festlich mit Anmerkungen
angelegt, und darauf in der Person Joseph zur Freude gegen, eine vom kleinen Leiden
vergestellt, die ihre Hand erkennen, und nach Gnade und Vergebung verlangen.

25. Tharsfreitag. Mit Thönen dankten wir unsern Hergaben, die sein Leiden und
Tode und verworbenen Tögen, und haben uns demselben. Hitz. Gottesdienst hielt mit
sonnen, die freywillig kamen und eine Gemeinde anstalten, denn in der Stadt auf
Esa. 53. 4. 5. Unser Hergaben in seinem letzten Leiden mit diesen Tögen, verstellte.
Im Malabarischen lasen wir Philipp. 2, 5. von der besten freundschaftlichen Speise; was
so der Anlaß auf: Seine Tugenden gegen Gott und Menschen in seinem Leiden vergestellt.

